Protokolleintrag vom 28.10.2015

2015/342
Erklärung der AL-Fraktion vom 28.10.2015:
Verdacht auf gewerbsmässigen Wucher in Liegenschaften in der Stadt, Haltung des Stadtrats zu den Missständen

Namens der AL-Fraktion verliest Andreas Kirstein (AL) folgende Fraktionserklärung:

Lotterhäuser locken Sozialvorstand Golta in die Argumentationsfalle

Letzte Woche haben Kantons- und Stadtpolizei Zürich eine grosse Razzia in drei Liegenschaften in der Stadt Zürich wegen des Verdachts auf gewerbsmässigen Wucher durchgeführt, in dessen Gefolge die Staatsanwaltschaft ein entsprechendes Verfahren eröffnet und vier Verdächtige in Untersuchungshaft gesetzt hat. Auch wenn damit die Probleme der Mieterschaft nicht unmittelbar gelöst sind, begrüsst die AL das klare Handeln von Staatsanwaltschaft und Polizei. Mit der umfassenden Sicherung von Beweismitteln sind die Chancen auf eine Verurteilung einer Vermieterschaft gross, die sich schamlos an der Notlage ihrer Klienten bereichert hat. Auch ist auf eine gewisse Abschreckungswirkung gegenüber skrupellosen Immobilienspekulanten zu hoffen.

Mit grossem Erstaunen und Ärger musste die AL dann Kenntnis nehmen, mit welchen Worten Sozialvorsteher Raphael Golta die Ereignisse kommentierte. Es begann im Tagesanzeiger letzte Woche und fand in der NZZ am Sonntag vom 25.10. einen vorläufigen traurigen Höhepunkt. Mit Aussagen wie „Lotterhäuser locken Sozialfälle nach Zürich“ oder diese Wohnungen seien „Durchlauferhitzer“ und ein Einfallstor für den Bezug von Sozialhilfe in der Stadt Zürich, wird bewusst oder unbewusst gegen alle Sozialhilfebeziehende Stimmung gemacht. Mit solchen Aussagen werden Sozialhilfebezügern und Randständigen aller Art das Recht auf freie Wohnsitznahme abgesprochen und die Profiteure aus der Immobilienbranche zu Schleppern ins Stadtzürcher Sozialnetz gestempelt. Der Metropolitanraum Zürich ist für den Sozialvorsteher offensichtlich nur bei der Entwicklung des Wirtschaftsmotors eine Perspektive und für diejenigen, welche Mühe haben hier mitzuhalten, soll der alte Satz „Stadtluft macht frei“ offensichtlich keine Gültigkeit besitzen.

Die AL fordert Stadtrat Golta auf, bei seiner Arbeit wieder Mass an allen Menschen zu nehmen, die in dieser Stadt von Armut und Abzocke betroffen sind. Die Unterscheidung in Hiesige und Zugezogene ist eine Argumentationsfalle, die unbewusst aber nicht minder wirksam die rechte Hetze gegen alles Aussenstehende fördert.